

zungsstriche). Im Siegelfeld thronender Abt im Ornat mit auswärts gekehrtem Stab in der Rechten und Buch in der Linken. Zu Füßen unter der Basis 2 kleine Spitzschilder, heraldisch rechts mit dem etwas festeren Bären von St. Gallen, links mit dem schlankeren zweischweifigen Bären derer von Stoffeln. Siegelform spitzoval 5,5 × 3,5 cm. — Keine alten Rückvermerke.

Auszug: Wartmann, Urkundenbuch der Abtei St. Gallen IV, S. 1118, Anhang Nr. 297.

a ev. aun zu lesen.

b vorn mit 2 Kürzungsstrichen darüber.

c obg mit Kürzungsschleife.

1 Kuno von Stoffeln (Hegau) Abt zu St. Gallen vom 6. IV. 1379 — 19. X. 1411.

2 Wil, Stadt im Kt. St. Gallen.

3 vgl. Anm. 4 zu 20 XII. 1395.

4 Hartmann IV. und Heinrich V. von Werdenberg-Sargans zu Vaduz, Söhne Hartmanns III.

5 Rebstein, Bez. Ober-Rheintal, Kt. St. Gallen.

79.

St. Gallen, 1396 April 22.

Abt Kuno von St. Gallen bezeichnet seine Prokuratoren vor dem Offizial zu Chur zur Prozessführung mit Ulrich von Schalun und Anderen.

Honorabili dviro<sup>o</sup> domino Officiali curiensi Cūno<sup>1</sup> dei gratia Abbas Monasterii sancti galli. ordinis sancti Benedicti Salutem et sinceram in domino caritatem. Noueritis quod nos in omnibus et singulis causis / quam vel quas mouemus seu mouere intendimus personis quibuscumque et specialiter V̄lrico de Schalūn<sup>2</sup> Jodoco et Hainrico Summur<sup>3</sup> fratribus Andonio<sup>b</sup> de Fadill<sup>4</sup> et vxori legitime Conr. / Kessler de Bludentz<sup>c</sup> seu que nobis mouentur seu mouebuntur personis ab eisdem nomine Monasterii nostri predicti Coram vobis Honorabiles et discretos viros dominos Johannem Lütpreht<sup>d5</sup> / Scolasticum Johannem Gūderscher<sup>b</sup> et Elyam<sup>c</sup> knörren<sup>7</sup> Canonicos ecclesie Curiensis Magistrum Hainricum Hüber<sup>8</sup> Conra-

dum Trittabas<sup>9</sup> et Johannem Wildrich<sup>10</sup> Notarium nostrum Juratum nostros veros / et legitimos constituimus facimus et ordinamus procuratores in solidum et nuncios speciales Jta quod non sit melior condicio Occupantis sed quod vnus ipsorum inceperit alter eorum prosequi valeat et finire / dantes ipsis et ipsorum cuilibet plenam et liberam potestatem nostro et Monasterii nostri nomine agendi deffendendi<sup>f</sup> excipiendi replicandi duplicandi triplicandi libellum seu petitiones quascumque / Offerendi et recipiendi Litem contestandi juris calumpnie seu cuiuslibet alterius generis sacramentum in animam nostram prestandi ponendi articulandi posicionibus et articulis respondendi<sup>g</sup> Sentencias / interlocutorias et diffinitiuas<sup>h</sup> audiendi ab eisdem. quolibet alio grauamine appellandi apostolos<sup>i</sup> petendi appellaciones prosequendi expensas quascumque petendi obtinendi et recipiendi / Nec non aduocatos conducendi prout eisdem quolibet eorum visum fuerit expedire alium seu alios procuratorem seu procuratores substituendi et eosdem reuocandi quando et quotiens<sup>j</sup> ipsis vel / eorum alteri vidibitur expedire Nec non generaliter omnia et singula alia ffaciendi<sup>k</sup> que veris et legitimis procuratoribus a lege vel a canone sunt concessa Etiam si talia forent que mandatum<sup>l</sup> // exigant speciale Ratum et gratum habituri quidquid<sup>m</sup> per dictos nostros procuratores seu alterum eorum aut substitutum ab eisdem actum gestum ordinatum siue procuratum fuerit in premissis Et / vt dicti nostri procuratores constituti et substituti ab eisdem et quilibet eorundem a sacerdocionis onere quolibet releuentur promittimus pro ipsis et ipsorum quilibet<sup>n</sup> Judicio sisti iudicatum solui cum omnibus / suis clausulis vniuersis sub rerum nostrarum et dicti nostri Monasterii omnj obligatione ypotheca In quorum omnium et singulorum euidentis testimonium Sigillum nostrum Abbaciale presentibus duxi/mus appendendum Datum et actum in Monasterio nostro predicto Anno Domini Millesimo Trecentesimo Nonagesimo Sexto. Decimo kln<sup>o</sup> Mensis Maij Jndictione quarta :<sup>p</sup>

*Original im Stiftsarchiv St. Gallen B. 2. C. 5. — Pergament 34,5 × 19/19,5 cm (Carta incisa). Gotische Kursive. Durch blinden Stift vorliniert. Oben 3, seitlich 1,5 cm Rand. Die ersten zwei Zeilen sind frei. Ohne Siegel und*

horizontal in zwei Teile zerschnitten. Die obere Blatthälfte ist 9,7 cm hoch. Die beiden Hälften waren zeitweise einmal durch einen Papierstreifen zusammengeleimt. Das Blatt hat überdies noch 6 senkrechte Einschnitte. Das Siegel sollte unten in der Mitte an einer Plica hängen. Siegeleinschnitte sind vorhanden. Wartmann glaubt, die Vollmacht sei ohne Zweifel nach Erledigung des Prozesses kassiert worden. Dies stimmt nur, falls das Siegel wirklich einmal hing. Die Tatsache, dass die Urkunde in St. Gallen verblieb und sich heute nicht im bischöflichen Archiv zu Chur befindet, zeigt, dass die Vollmacht nie ausgehändigt, also nie perfekt wurde, und deshalb möglicherweise wohl nie besiegelt, sondern einfach durch Zerschneidung zum Voraus kassiert wurde. Die darin erwähnte Sache hat im bischöfl. Archiv in Chur überhaupt keinen Niederschlag gelassen. Es scheint, als ob die Streitfragen noch rasch gültlich beigelegt worden seien oder dass man einen anderen modus procedendi vorgezogen habe. — Am obern Rande steht etwas nachlässiger von der Hand des Urkundenschreibers: Hon(orabili) viro in Chr(ist)o p(at)ri et d(omi)no § divin(a) p(er)missione abba(ti) Const(anciensis) dyoc(esis). Das Wort viro ist durchgestrichen und die beiden letzten Worte sind von anderer Hand geschrieben. — Keine alten Rückvermerke. Von neuzeitlicher Hand steht: Procuratorium pro / tuendis et conseruandis rebus Monastery S. Galli / Cunone à Stofflon Abbate. / 1396. 10. Cal. May. und die Signatur B 2 C. 5. / Cl. 1. Cist. 3. / (durchgestrichen:) arca A. — Im Text sind die schwachen Punkte nicht als Satzzeichen, sondern nur als zufällige Abstellpunkte der Feder zu werten und sind hier deshalb nicht berücksichtigt.

*D r u c k :* Wartmann, St. Galler Urkundenbuch IV, Nr. 2111.

*a sic, oder doiro, vielleicht ein Name oder vielleicht wollte der Schreiber zuerst domino schreiben, in welchem Falle der Rest dann viro zu lesen wäre.*

*b sic!*

*c Volrico de Schalün, Jodoco et Hainrico Summur fratribus. Andonio de Fadill et uxori legitime. Conrado Kessler de Blutentz oder . . . Andonio de Fadill et uxori legitime Conradi Kessler de Blutentz zu lesen, da Conr. gekürzt. In Blutentz kann tz auch cz gelesen werden. Wartmann hat Blutenz.*

*d das erste t wie c geschrieben; Wartmann liest Lütpreht.*

*e Wartmann hat Eliam.*

*f defendendi W.*

*g sehr fraglich. Es stehen zuerst 3 niedere Schäfte wie m, ni, ui, iu. in mit Kürzungsstrich, dann folgt dendi.*

*h difinitivas W.*

*i apostolos W. Im Original steht applos mit Kürzungsstrich.*

*j quociens W.*

*k Schaft des f doppelt; faciendi W.*

*l Ende des ersten Blatteiles.*

*m q qt mit je einem i über den beiden q.*  
*n wohl verchrieben statt quolibet.*  
*o mit Kürzungsstrich: Kalendas W.*  
*p Schlusschleife.*

- 1 *Kuno von Stoffeln (Hegau), Abt zu St. Gallen 6. IV. 1379 — 19. X. 1411; s. HBL. IV, S. 561.*
- 2 *Schalun, Burg auf Anhöhe zwischen Vaduz und Schaan. Ulmer, Die Burgen und Edelsitze Vorarlbergs und Liechtensteins (1925) S. 968 glaubt, das Adelsgeschlecht von Schalun verschwinde in den Jahren 1290 — 1298 aus den Urkunden wie aus der Geschichte. Das Antiquum registrum ecclesie Curiensis (Original im Germanischen Museum in Nürnberg, Druck bei Mohr, Cod. dipl. II, S. 109) verzeichnet damals nämlich noch: Hec est noticia caseorum qui dantur in die innocentium domino episcopo Curiensi, qui casei swencia vocantur: . . . Item R. Vacitta (Vaistli?) VIII crinas. Item Albertus Vazitta VIII crinas. Item . . . (sic) domina de Scala VIII crinas (Orig. nicht mehr in Chur). Die hier gedruckte Urkunde aber zeigt, dass die Behauptung Ulmers nicht stimmt.*
- 3 *Vgl. den Vorarlberger Familiennamen Summer. Die Form Summur zeigt, dass sich der Name nicht aus «Sommer», sondern aus «sub muro» = «unter der Mauer» ableitet.*
- 4 *Das Lorünser Schösschen, auch Diebsschösschen genannt, heisst auch Fadullus (Vadulus) und liegt bei Lorüns ob Bludenz, wo auch der Flurname «Fadullis» vorkommt; vgl. Ulmer, a. a. O., S. 550.*
- 5 *Lütprecht, 1383 Scholasticus, war 1388 bei der Bischofswahl Anhänger Hartmanns von Vaduz gegen Bartholomäus (vgl. oben I / I, Nr. 139). Nach dem Necrologium Curiense (ed. W. v. Juvalt, S. 15) starb er am 13. Feb. 1396 (Vgl. Vasella, JHGG. 1932, S. 37, Nr. 14).*
- 6 *Johann Guderscher, auch Gudescher genannt, erscheint sonst 1382 — 23. XII. 1394 (Mohr, Cod. dipl. IV. Nr. 48, 131, 189). Gudescher schon früher in Lindau.*
- 7 *Elias Knörr, Magister und Kanoniker, erscheint seit dem 1. IX. 1388 (Vasella, JHGG. 1932, S. 126, Nr. 16). Er starb am 22. XI. 1422 (Juvalt, Necr. Cur., S. 116). Mohr, Cod. dipl. IV, Nr. 217). Er starb am 22. XI. 1422 (Juvalt, Necr. Cur., S. 116).*
- 8 *Heinrich Huber aus St. Gallen, erscheint 1386 als Student in Wien, am 23. Juli 1396 (Mohr IV, Nr. 218) zu Chur als magister und doctor puerorum, wird am 4. Feb. 1426 Scholasticus und stirbt am 31. Okt. 1428. Vgl. Tuor, Reihenfolge der residierenden Domherren in Chur, JHGG. 1905, S. 45 und Stärkle, Beiträge zur spätmittelalterlichen Bildungsgeschichte, St. Gallen 1939, S. 170, Nr. 24.*

9 *Drittenbass ist ein Geschlecht aus dem St. Galler Rheintal. Konrad erscheint 1389 als Kaplan des St. Konrad Altars zu Chur (Mohr IV, Nr. 138), 1394 als sacerdos (Mohr IV, Nr. 181) und seit 1396. V. 20 als notarius curie Curiensis. Er starb am 27. Sept. 1411.*

10 *Johann Wildrich, Bürger von St. Gallen, war Kleriker Konstanzer Bistums, öffentlicher Notar und Schreiber des Klosters St. Gallen. Er erscheint 1381 — 1411.*

80.

Prag, 1396 Juli 22.

Auf Ansuchen der Grafen Hartmann und Heinrich von Vaduz erklärt König Wenzeslaus, dass die Grafschaft Vaduz und ihre übrigen Herrschaften Reichslehen seien, und dass er sie ihnen nach Ordnung des römischen Reiches weiter verleihe.

WJr wentzelaw<sup>a1</sup> von gottes genaden Romischer kunig zu allen zeiten merer des Reichs vnd kunig zu Beheim Bekennen vnd tûn kund offenlich mit disem brief allen den die Jn sechen, oder horen lesen das wir von wegen des erwirdigen hart- / mans bischofes zu Cur vnsers fürsten vnd andechtigen<sup>b</sup> / vnd des Edelen heinrichen Grauen von montfort<sup>2</sup> genant von fadutz seines brüders vnsers vnd des Reichs lieben getrewen mit fleisse gebeten sein das wir Jn die selben Jre Grafschaft zu fadutz vnd alle andere Jre herscheffe vnd lande<sup>3</sup> vnd leute mit Stetten vesten merckten dorferen manscheften lehen lehenscheften gerichtten zollen Mullen Eckern wisen welden puschen wassern Teichen geyeyden fogelweiden vnd sunst andern allen Jren zugehorungen nictes / augenomen wie man die mit sunderlichen worten benennen mag die von Jren vorfaren an sie redlichen kummen vnd der sy ouch in geruhlicher gwere sind das alles von vns vnd dem Reiche zu lechen ruret zu uerleichen gnediglichen geruchten / des haben wir angesehen solche gneme dienst vnd trewe / als vns vnd dem reiche der egenant fürste vnd heinrich / sein